

# Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Älteste Zeitung des Bezirks

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Stadtrates und des Finanzamts Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 46 Millimeter breite Millimeterzeile 8 Rpf.; im Zeitteil die 93 Millimeter breite Millimeterzeile 18 Rpf.; Anzeigenschluß: 10 Uhr vormittags; Zur Zeit ist Preiskarte Nr. 5 gültig.

Nr. 221

Mittwoch, am 21. September 1938

104. Jahrgang

## Prags Antwortnote übergeben

### Neuer englisch-französischer Schritt in Prag

Die tschecho-slowakische Regierung hat am Dienstag nachmittag dem französischen und dem britischen Gesandten in Prag ihre Antwortnote übergeben.

#### Prag findet keinen Ausweg mehr

Vor dem Rücktritt der Regierung Hodtscha?

Wie verlautet, beabsichtigt die Prager Regierung einen amtlichen Bericht herauszugeben, in dem bestätigt wird, daß die englisch-französischen Vorschläge hinsichtlich der Grenzrevision als Verhandlungsgrundlage angenommen würden. In eingeweihten Kreisen befürchtet man, daß schon diese Annahme allein Aktionen auslösen könnte. Man rechne auf Grund dessen mit einem Rücktritt der Regierung. Der Nachfolger Hodtschas im Amt sein werde, könne noch nicht gesagt werden.

In der tschechischen Abendpresse fällt auf, daß von der Zensur sogar solche ausländischen Berichte beanstanden wurden, in denen offensichtlich auf eine Unannehmlichkeit der Londoner Vorschläge hingewiesen wurde. Alle tschechischen Nachmittagsblätter veröffentlichten Nachrichten aus London über die dortigen Beratungen bzw. geben den Inhalt der Beratungen zwischen den englischen und französischen Ministern wieder, soweit er bekannt ist. Da die Zensur es nicht zuläßt, daß in die Berichte eigene Stellungnahmen angefügt werden, gibt es fast kein tschechisches Blatt, das keine

weisen Spalten aufweist. Die Meldungen werden unter Vorbehalt wiedergegeben. Man läßt deutlich durchblicken, daß es schwer sein werde, die englisch-französischen Vorschläge einfach über Bord zu werfen, bezeichnet sie in eine halbamtliche Auslassung selbst als annehmbare „Verhandlungsgrundlage“. „England und Frankreich treten für eine Revision unserer Grenzen ein“ und „Die Entscheidung noch nicht gefallen“ sind die ganzseitigen Überschriften in Valfentlettern, die in allen Blättern wiederkehren. Mit besonderem Nachdruck werden jene Stellen im Text englischer Berichte hervorgehoben, wo es heißt, daß die englischen und französischen Minister der Ansicht seien, solche Gebiete, die von „Aufrührern“ bewohnt würden, solle man lieber an Deutschland abtreten, weil diese Elemente andernfalls doch keine Ruhe geben würden.

#### Zeit gewinnen — und die Lösung verzögern!

Die übliche Prager Taktik

Aus politischen Kreisen wie auch aus Freymeinungen ist zu entnehmen, daß die tschechische Regierung zu dem englisch-französischen Vorschlag eine Antwort geben wird, die Annahme und Vorbehalte zugleich umschließt.

Eine Information der Prager Vertretung der „Agenzia Stefani“ bestätigt das. Die Meldung des

Fürs besagt, daß die Regierung in ihrer Antwort an London eine Haltung einnehmen werde, die weder eine Ablehnung noch eine bedingungslose Annahme der von der englischen und der französischen Regierung formulierten Vorschläge sein werde. Prag werde versuchen, eine Kompromißlösung vorzuschlagen und sich dabei vor allem darauf berufen, daß die Abtretung eines Teiles des Staatsgebietes dem vom Staatspräsidenten geleiteten Schwur zuwiderlaufe. Dieser Verzicht, eine Kompromißlösung vorzubringen, schiene andererseits, wie der Korrespondent hinzusetzt, der üblichen Prager Taktik dienen zu sollen: Zeit gewinnen, die Dinge in die Länge ziehen und die Lösung des brennenden Problems auf dem Wege über endlose Diskussionen und Verhandlungen hinausschieben.

#### Ein neuer Schritt

London, 21. September. Wie Reuters mitteilt, sind dem britischen und dem französischen Gesandten in Prag Anweisungen zugegangen, noch in der Nacht im Prager Außenamt vorzusprechen, um der tschechischen Regierung den Rat zu erteilen, den englisch-französischen Plan anzunehmen, da die Zeit dränge.

## Aus der Heimat und dem Sachsenland

**Dippoldiswalde.** Noch immer reißt der Strom der sudetendeutschen Flüchtlinge nicht ab, die innerhalb des Kreisgebietes Dippoldiswalde die Reichsgrenze überschreiten. Am Montag waren es allein etwa 1200 Sudetendeutsche, die durch die Gauschule Ripsdorf erfährt wurden. Insgesamt wurden im Kreisgebiet etwa 4000 Flüchtlinge gezählt. Auch in unserer Stadt halten sich, meist bei Privatleuten, Sudetendeutsche in größerer Zahl auf, die aus ihrer Heimat geflohen sind, da sie sich dort ihres Lebens nicht mehr sicher fühlen.

— Ein hiesiger Einwohner hat heute früh gegen 6 Uhr den Tod durch Erschießen gesucht.

— Gestern nachmittag um 4.20 Uhr wurde die hiesige Heberlandmotorpiste zu einem Schadensfeuer in Värenstein vom dortigen Bürgermeister angefordert.

— Das am 1. Juni 1933 für die Landwirtinnen Hedwig Lisa Nische geb. Spreer und Emma Helene Nische geb. Haan in Seifersdorf Nr. 22 eröffnete Entschuldigungsverfahren ist aufgehoben worden.

**Schmiedeberg.** Bei schönstem Sonnenschein wurde am vergangenen Sonnabendnachmittag auf dem Sportplatz in Schmiedeberg im Rahmen des Sportappelles der deutschen Betriebe der Mannschafswettbewerb durchgeführt. In diesem Wettkampf waren die Mannschaften der Kreisverwaltung der Deutschen Arbeitsfront Dippoldiswalde, Wanke Armaturen, Dippoldiswalde, Eisenwerk Schmiedeberg, Fröhlich, Obercaasdorf, und E. Schneider, Delsa, angetreten. Die größeren Betriebe hatten mehrere Mannschaften gestellt. Nachdem der Kreisportwart, Pg. Jähel, dem Kreisobmann, Pg. Werner, die angetretenen Mannschaften gemeldet hatte, richtete der Kreisportwart einige aufmunternde Worte an die Teilnehmer und schloß seine kurzen Ausführungen mit dem Wunsche, daß noch viele Betriebe den Betriebsport einführen, da hier die Betriebsgemeinschaft — wenn Betriebsführer und Gefolgschaftsmitglieder gemeinsam Sport treiben — so recht zum Ausdruck komme. Der Wettkampf wurde in drei Abteilungen: Hürdenlauf, Ballwerfen und 1000-Meter-Mannschaftslauf durchgeführt. Trotzdem der Betriebsport im Kreise Dippoldiswalde noch nicht allzu lange Zeit besteht, wurden in diesem Wettkampfe schon sehr annehmbare Ergebnisse erzielt. Es wurden nachstehende „Hochleistungen der Mannschaften“ erreicht: Hürdenlauf: 1. Mlag, 2. Mannsch., 97,4 Sek. (81 Punkte); 2. Carl Schneider, 1. Mannsch., 98,4 Sek. (79 Punkte). Ballwerfen: 1. Mlag, 1. Mannsch., 167,5 Meter (53 Punkte); 2. Carl Schneider, 1. Mannsch., 165,5 Meter (50 Punkte). 1000-Meter-Mannschaftslauf: 1. Mlag, 1. Mannsch., 2 Minuten 29,8 Sek. (121 Punkte); 2. Carl Schneider, 1. Mannsch., 2 Minuten 29,9 Sekunden (120 Punkte). Gesamtwertung: Carl Schneider 1. und Mlag 1. mit 249 Punkten. Für die Gesamtwertung der Betriebe wird nicht nur diese Mannschaftsleistungen maßgebend, sondern auch der von allen Gefolgschaftsmitgliedern durchzuführende Wettkampf des guten Willens (Weit- sprung, Ballwerfen, 1000-Meter-Lauf), so daß über die Endergebnisse erst später berichtet werden kann.

**Glashütte.** Ergebnisse vom Sportappell der deutschen Betriebe. Die besten Ergebnisse beim 8x75-Meter-Hürdenlauf erreichten Archimedes 1 mit 74 Punkten, Urofa 1 ebenfalls mit 74

Punkten und Urofa 2 mit 73. Beim Ballwerfen die Mannschaft der Firma Pilz & Hanard mit 56 P., E. Renner-Mannschaft mit 37 P. und Urofa 2 mit 37 P. Beim 1000-Meter-Lauf Urofa 1 mit 86 P., Archimedes 1 mit 76 P. und Urofa 2 mit 71 P. Die Gesamtwertung geschah ebenfalls nach Punkten. Es erhielten zugespitzt die Mannschaften der Firmen: Archimedes 1 186 Punkte, Pilz & Hanard 181 P., Urofa 2 181 P., Renner 175 P., Urofa 3 156 P., Brauer, Dittersdorf, 152 P., A. Lange & Schae 128 P., H. Kohl 121 P., Archimedes 2 120 P., A. Mühle & Sohn 114 P., Schneider, Kreisda, 108 P. Die Mannschaft Urofa 1 hatte zwar die höchste Punktzahl von 192 erreicht, mußte aber wegen unerlaubter Uebergabe des Staffelstabes disqualifiziert werden.

**Värenstein.** Am Dienstag, gegen 16 Uhr, brach aus noch nicht aufgeklärter Ursache ein Feuer aus, das das gesamte Anwesen des Ortsbauernführers Pg. Alfred Ebert einschloß. Die gesamte Ernte fiel dem Brande zum Opfer. Die Wehren aus den umliegenden Orten, so aus Geising, Altenberg, Glashütte und Dippoldiswalde, trafen schnellstens an der Brandstätte ein und konnten den Brand auf seinen Herd beschränken. Auch Kreisleiter Pg. Freund überzeugte sich von dem Stande der Löscharbeiten und sagte dem Betroffenen Hilfe zu. Neben der Ernte wurden auch landwirtschaftliche Maschinen vernichtet, dagegen konnte das Vieh gerettet werden.

**Dresden.** Vor dem Grundstück Leipziger Straße 8 stürzte der 59 Jahre alte Mechaniker Otto Richard Frömert aus Dresden von einem Handwagen, auf dem er sich zu schaffen gemacht hatte. Er fiel so unglücklich, daß er einen Genickbruch erlitt und tot liegen blieb. Der Hergang des Unglücks muß erst noch geklärt werden. Man vermutet, daß Frömert während der Arbeit von einem Unwohlsein befallen worden ist und deshalb das Gleichgewicht verlor und herunterstürzte.

**Radebeul.** Tödlicher Motorradunfall. Ein aus der Weiskner Straße kommender Kraftstoffwagen wollte in den Augustusweg einbiegen, wobei er mit einem Lastkraftwagen, der das Vorfahrtsrecht hatte, zusammenstieß. Der Kraftstoffwagen geriet unter die Räder des Lastwagens und wurde sofort getötet.

**Wilschdorf.** Von einer Klippflore überfahren. Beim Straßenbau an der Löwenberg-Kurve geriet ein als Bremser tätiger Mann aus Schirgiswalde unter eine Klippflore und wurde überfahren, wobei er an der Schulter und am Unterarm erhebliche Verletzungen erlitt. Der Verunglückte wurde ins Krankenhaus gebracht.

**Reichenau.** Schadensfeuer. Am Haus des Dachdeckermeisters Rönig in Wald-Lyppelsdorf geriet die dort lauernde Dachpappe in Brand. Das Haus brannte völlig aus. Zwei Riegen und mehrere Kaninchen erstickten in dem starken Qualm, da bei Ausbruch des Feuers niemand im Haus war. Die Ursache des Brandes ist ungeklärt.

**Reuhausen.** Kraftwagenunfall. Nachts fuhr auf der Landstraße nach Sayda ein Personenkraftwagen

in einer Kurve gegen einen Straßenbaum. Durch den Anprall erlitt eine 17jährige Insassin des Wagens einen Schädelbruch, der ihren sofortigen Tod zur Folge hatte. Ein anderer Insasse mußte mit schweren Verletzungen in das Krankenhaus gebracht werden. Der Fahrer kam mit leichten Verletzungen davon.

**Crimmitschau.** Verkehrsunfall. Auf der Staatsstraße in Lanaußchen stießen ein Personenkraftwagen und ein Motorradfahrer zusammen. Der Motorradfahrer wurde schwer verletzt und ist im Werdauer Krankenhaus gestorben. Es handelt sich um den 39jährigen Martin Sandner aus Langenheffen.

**Oberhausen.** Die Goldene Zelterplafette für einen hundertjährigen Chor. Am Wochenende feierte der Kreischor sein hundertjähriges Bestehen. Musikalischer Höhepunkt war die prächtig geklungene Aufführung der Chorfeier „Sagen der Erde“ von Hermann Grabner. Sängerauführer Dr. Richter sprach in einer Feierstunde über das deutsche Männerchorwesen und überreichte dem Chor für seine Verdienste um das deutsche Lied und seine geleistete Volkstumsarbeit die Goldene Zelterplafette, die höchste Auszeichnung, die einer Sängergemeinschaft zuteil werden kann.

**Zittau.** Vierjährige Kind ertrunken. Beim Spielen an der Reißbrücke der Friedländer Straße stürzte die vierjährige Brigitte Lindner in den Fluß. Bevor die Spielkameraden Hilfe herbeiholen konnten, wurde das Mädchen abgetrieben. Es konnte noch nicht geborgen werden.

**Ebersbach.** Kind tödlich überfahren. Am benachbarten böhmischen Grenzort Georgsvalde riß der zweijährige Sohn Herbert des in Deutschland beschäftigten Arbeiters Rötta in einem unbewachten Augenblick einen Topf mit kochendem Tee vom Spirituskocher und verbrühte sich dabei am ganzen Körper. Die Folge der schweren Verletzungen war, daß das bedauerndwerte Kind in der Nacht in Krämpfe fiel und starb.

## Wettervorhersage des Reichswetterdienstes

Ausgabeort Dresden

für Donnerstag:

Fortdauer des spätsommerlichen Wetters. Nachts Abkühlung ohne Frostgefahr. Stellenweise Frühnebel.

Wetterlage: Das über Finnland und Westrußland gelegene Hochdruckgebiet verstärkt sich noch und dehnt seinen Wirkungsbereich weiter westwärts nach Mitteleuropa aus. Dagegen zerfällt die über Frankreich gelegene Regenfürung immer mehr, ohne Einfluß auf Mitteleuropa zu gewinnen. Der beständige Witterungscharakter bleibt somit erhalten.